

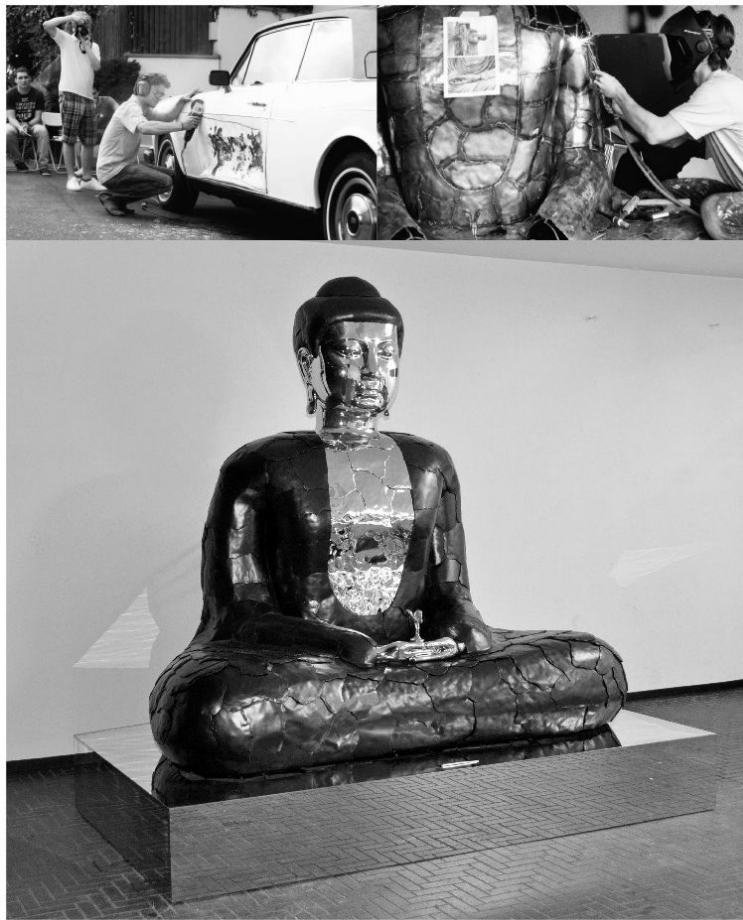
PRESS RELEASE

26 Mai - 13 August 2011

"Luxury Goods"
NIKOLAI WINTER

Vernissage: Donnerstag, 26 Mai 2011 um 18h30

In Anwesenheit der Künstler.



NIKOLAI WINTER, "Corniche", 2010, 220 x 220 x 150cm / 87 x 87 x 59 inches
Rolls Royce Corniche, chrome, LCD-screen, color coating, Skulptur

"Wenn man sucht, dann geschieht es leicht, dass dein Auge nur noch das Ding sieht, das er sucht, dass er nichts zu finden, nichts in sich einlassen vermag, weil er nur immer an das. Gesuchte denkt, weil er ein Ziel hat, weil er vom Ziel besessen ist. Suchen heisst ein Ziel haben. Finden aber heisst: frei sein, offen stehen, kein Ziel haben", - Hermann Hesse, Siddhartha

Kalter Glanz – warme „Seele“?

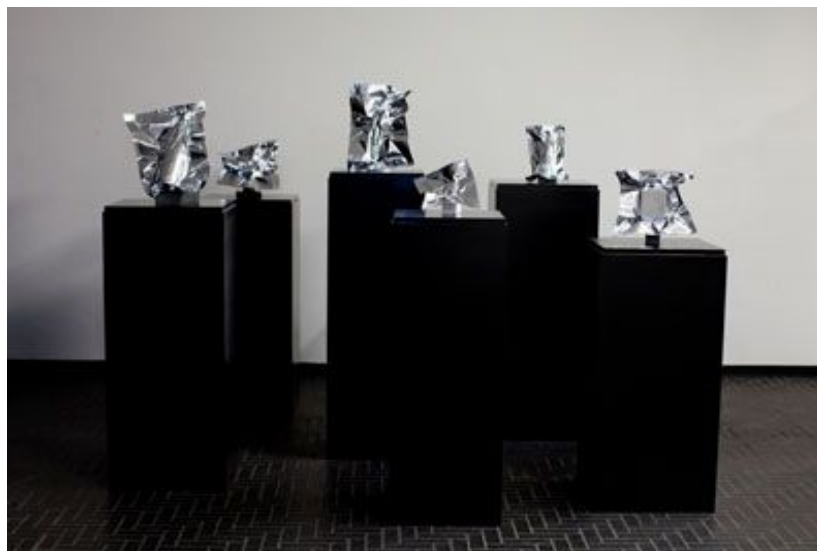
Fragmentiert, verfremdet – oder erst recht ganz seiner selbst? – spiegelt sich das Antlitz des Betrachters in der makellos glänzenden Chrom-Oberfläche, die sich straff um den darunter liegenden Luxus-Körper schmiegt. Dessen Konturen sind unverkennbar genug, um Identitäten auch verhüllt zweifelsfrei preiszugeben. Chanel, Hermès, Rolex: Die Rede ist von den Produkten bekannter Nobel-Marken. Sind es Insignien der Identität? Verströmen sie den schalen Duft der Prätention? Oder gilt es, sie auch deshalb zu bewahren, weil sie den Beweis einer Vereinbarkeit von Hochkultur und Nachhaltigkeit antreten?

Erst die Charaktere von Betrachter und Objekt geben Auskunft über die Qualität dieser Liaison. Wiedererkennbar zu sein unter einer undurchsichtigen Hülle erfordert zu allererst die Prägnanz einer Form, welche sich in überzeitlicher Gültigkeit immun erweist gegenüber Plagiiierung und visuell-ästhetischer Abnutzung. Hinzu kommen, gleichsam als Eintrittskarte, um irgendwann der „Konservierung“ als würdig befunden zu werden, physisch überdauernde Merkmale herausragender

Material- und Verarbeitungseigenschaften – dies als Gegenpol zu einem Labeling, dessen prächtige Inszenierungsformen über die dahinter stehende Inhaltsleere hinwegtäuschen.

Gerade in luxurierenden Möglichkeitsgesellschaften, in denen nicht nur das persönliche Styling, sondern die gesamte Identität Ergebnis allgegenwärtiger Wahlakte ist, fungieren (gute) Marken als „Gefäße“, um mit eigenen Geschichten aufgeladen zu werden. Jene Geschichten freilich werden im Gebrauch geschrieben. Bisweilen sind es flüchtige, wie das glitzernde Feuer von Wunderkerzen verglühende Flirts, von denen der Soziologe Georg Simmel schreiben würde: „Omnia habentes, nihil possidentes“. Ihnen stehen Biographien intensiver Objektaneignung gegenüber. Dann bedeutet „Luxus“ das Heraustreten aus einer austauschbaren Banalität, bedeutet auch die Abwahl vergänglicher Alternativen hin zu einer Wahrnehmung von Sinn und Sinnlichkeit.

- PD Dr. Monika Kritzmöller



NIKOLAI WINTER, „Luxury Goods“, 2011, Chromfolie, Skulpturen



NIKOLAI WINTER, "Chanel No. 5", 2011, 25 x 25 cm, Chanel No.5, Chromfolie, Skulptur

"What do I wear in bed? Why, Chanel No. 5, of course."
– Marilyn Monroe



NIKOLAI WINTER „Dom Perignon“, 2011 35 x 30 x 32 cm Dom Perignon, Chromfolie, Skulptur

"My dear girl, there are some things that just aren't done. Such as drinking Dom Perignon '53 above a temperature of 38 degrees Farenheight. That's as bad as listening to the Beatles without earmuffs. " – James Bond

DIE TRANSFORMATION EINES ROLLS ROYCE CORNICHE IN EINE BUDDHA

Meine Idee ist einen echten Rolls Royce, Symbol für Geld und Reichtum, in einen Buddha, welcher Spiritualität und Bescheidenheit repräsentiert, zu verwandeln. Dieser Kontrast verschmilzt in meiner Plastik, sodass der langlebige und nachhaltige Rolls Royce in der Form eines Buddhas, welcher seinerseits für ewiges Leben steht, verewigt wird. Die Transformation des weissen Rolls Royce widerspiegelt in einer Weise das Leben Siddharthas. Er erscheint seiner Mutter als weisser Elefant und wächst sorgenfrei im prunkvollen Palast seiner Eltern auf. Energisch, aber überzeugt verlässt er den Palast gegen den Willen seines Vaters und begibt sich auf eine lebenslange Reise der Selbstfindung und Meditation. Im Alter von 35 Jahren erreicht er eines Nachts Bodhi und war von nun an als Buddha oder "der Erleuchtete" bekannt.

Zuerst schnitze ich die Form des Buddhas aus Styropor und schweisse darüber ein Eisengerüst. Die Karosserie des Rolls Royce schneide ich zu Blechteilen, mit denen ich das Gerüst Stück für Stück bedecke. Der Kühlergrill und "Emily" bleiben unberührt. Emily platziere ich in den Händen, den Kühlergrill im Rücken des meditierenden Buddhas, welche damit das Zentrum der Meditation einspannen. Bedeckt von einem braunen Umhang, erstrahlt der reine, verchromte Körper des Buddhas in neuem Glanz und reflektiert das Licht und somit seine Umwelt. Ein im Kühler installierter LCD zeigt Fotos des Rolls Royce und erinnert damit an seine frühere Existenz.

*"Zwei Jahre voller Überraschungen, Höhen und Tiefen.
Die Reise war inspirierend, hart, aber wundervoll – es
hat sich gelohnt." – Nikolai Winter*

NIKOLAI WINTER

Biography

Exhibitions

- 2011 Group show "Sculptures Al Fresco at Great Fosters", Marcelle Joseph Projects, Egham, Surrey, UK
- 2011 Solo exhibiton "Golf & Art", Kulm Golf Course, St. Moritz, Switzerland
- 2011 Solo exhibition "Luxury Goods", MONDEJAR GALLERY, Zürich, Switzerland
- 2011 Group show "fast&steady", Marcelle Joseph Projects, Shoreditch, London, UK
- 2010 Solo exhibition "Abhaya", Appel Gallery, Berlin Mitte, Germany
- 2009 Permanent Installation of "Tungsten", Saint Germain, Zurich, Switzerland
- 2008 Solo exhibition "Saint Germain", Zurich, Switzerland
- 2007 Solo exhibition "Asian Hands", Oberwil, Switzerland

Education

- 2007 – 2010 University of St. Gallen, Bachelor in Business Administration
- 2003 – 2006 High School of Oberwil BL, Major in Mathematics and Physics

Artistic Education / Experiences

- 2006 2. Major in architecture, High School
- 2006 ART Atelier, Forum Alpinum, Lyceum Alpinum Zuoz
- 2005 – 2006 Talent fostering program in design, High School